



Länderinformation

Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2 • 1010 Wien • Österreich
Tel.: +43 (0)1 90399-0
Fax: +43 (0)1 90399-1290
office@ada.gv.at • www.ada.gv.at

Österreichische
Ostzusammenarbeit



Serbien

Die Staaten des Westbalkans und im Besonderen Serbien bilden einen Schwerpunkt der Österreichischen Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit (OEZA).

Die OEZA trägt durch vielfältige Projekte dazu bei, Frieden, Stabilität und Aufschwung in der Region zu sichern. Kernanliegen sind die Förderung einer nachhaltigen, ausgewogenen wirtschaftlichen Entwicklung, die Unterstützung der europäischen Integration Serbiens sowie die gesellschaftliche Modernisierung. Besonderes Augenmerk gilt all jenen Maßnahmen, die einer arbeitsmarktorientierten Ausbildung und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen.

Innerhalb der Region richten sich die Prioritäten der OEZA-Programme nach dem Konfliktpotenzial, dem Bedarf (Armut), dem Fortschritt im EU-Integrationsprozess, den politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Österreich und der Bevölkerungszahl. Diese Ländergewichtung wird jährlich aktualisiert.

Die Daten in diesem Dokument beziehen sich noch auf Serbien inkl. Kosovo bzw. teilweise auf den Staatenbund von Serbien und Montenegro.



BASISDATEN

Serbien

Staatsform	Republik
Staatsoberhaupt	Boris Tadić
Regierungschef	Vojislav Koštunica
Außenminister	Vuk Jeremić
Fläche*	88.361 km ²
Bevölkerung**	9,86 Mio.
Bevölkerungswachstum**	nicht verfügbar
Lebenserwartung**	73,6
Alphabetisierung**	96,4 %
HDI (Human Development Index)**	nicht verfügbar
GDI (Gender related development Index)**	nicht verfügbar
BIP*	USD 31,8 Mrd.
Jährliches Wachstum des BIP*	5,8
BNE*	29,0 Mrd. USD
BNE pro Kopf*	3.910 USD
Armut**	nicht verfügbar
Verschuldung*	nicht verfügbar
Bevölkerung mit Zugang zu sauberem Wasser**	nicht verfügbar

* Weltbank: World Development Indicators Database, April 2007
** UNDP: Human Development Report 2007/08



Die öffentlichen Leistungen Österreichs¹ an Serbien und Montenegro beliefen sich von 1994 bis 2005 auf insgesamt 285,02 Millionen Euro, an Serbien inkl. Kosovo wurden im Jahr 2006 44,03 Millionen ausbezahlt. Im Zeitraum von 1998 bis 2005 unterstützte die OEZA Programme und Projekte in Serbien und Montenegro mit 28,54 Millionen Euro. Im Jahr 2006 wurden in Serbien inkl. Kosovo Programme und Projekte in einem Ausmaß von 6,8 Millionen Euro gefördert.

Land	Kooperationszeitraum	Summe	Kooperationszeitraum	Summe	Schwerpunktbereiche
Serbien	1998–2005	8,32 Mio. Euro	2006	3,74 Mio. Euro	Wirtschaft, Beschäftigung und Bildung
Kosovo	1998–2005	11,47 Mio. Euro	2006	3,06 Mio. Euro	Infrastruktur, Bildung und Demokratisierung/ Menschenrechte
Montenegro	1998–2005	4,78 Mio. Euro	2006	1,84 Mio. Euro	Wasser, Bildung und Wirtschaft
Länder übergreifend	1998–2005	3,97 Mio. Euro	2006	----	

Quelle: OEZA-Statistik

Situation in Serbien

Serbien kämpft noch immer mit dem Erbe von Kommunismus und der autoritären Ära Milošević sowie den Folgen der Balkankriege des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Das Land ist politisch in einer äußerst schwierigen Situation, da vor allem die Statusfrage des Kosovo mehr denn je zur politischen Spaltung beiträgt. Serbien steht vor der noch immer ungelösten Schicksalsfrage, ob es den unter dem ermordeten Premierminister Djindjic eingeschlagenen EU-Integrationskurs entschlossen fortsetzt, oder wieder den autoritär-nationalistischen Kräften der Vergangenheit nachgibt. Trotz eines überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstums zählt Serbien nach wie vor zu den ärmsten Ländern Europas. Das Durchschnittseinkommen liegt bei rund 360,- Euro, etwa ein Viertel der Bevölkerung ist arbeitslos.

Trotzdem verfügt Serbien über bedeutende Potenziale, die besser genutzt werden können. Die Bevölkerung ist relativ gut ausgebildet. Es gilt, Industrie und Landwirtschaft zu modernisieren, die Exporte anzukurbeln und eine umfassende regionale Entwicklung zu fördern, damit Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Internationale ODA (Official Development Assistance) an Serbien und Montenegro in Mio. USD

	2003	2004	2005
erhaltene ODA gesamt netto (in Mio. USD)	1.318	1.170	1.132
in % des BNE ca.	6,4	4,9	4,3
davon ODA Österreichs (in Mio. USD)	19,12	25,50	36,72

Quelle: OECD: Aid at a glance, Aid chart Serbia and Montenegro (www.oecd.org). Die Angaben der OECD entsprechen dem Stand August 2007 und ersetzen früher publizierte Werte.

¹ BMF, BMUKK, BMWF, BMI, BMeiA u.a.; Länder, Städte und Gemeinden



ODA (brutto) an Serbien und Montenegro: Hauptgeber in Mio. USD

	Durchschnitt 2005-2006
1. Europäische Kommission	246
2. USA	166
3. Deutschland	142
4. Großbritannien	137
5. Frankreich	84

Quelle: OECD: Aid at a glance, Aid chart Serbia and Montenegro (www.oecd.org). Stand März 2008

Entwicklungspolitik Serbiens

Die zentralen Punkte des serbischen Poverty Reduction Strategy Paper (PRSP) sind:

- Schaffung einer dynamisch wachsenden Wirtschaft mit Schwerpunkt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen
- Verhinderung von neu aufkeimender Armut durch die Verankerung neuer, privater Wirtschaftsstrukturen
- effiziente Implementierung bereits existierender Programme sowie Entwicklung neuer Programme mit dem Ziel, von Armut bedrohte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und zu fördern.

Entwicklungszusammenarbeit zwischen Serbien und Österreich

Im Rahmen der serbischen Armutsbekämpfungsstrategie verfolgt das Land einen ökonomischen, sozialen und politischen Reformkurs, der auf eine möglichst rasche europäische Integration ausgerichtet ist. Österreich unterstützt Serbien dabei. Ein ganz wesentlicher Faktor ist neben der Armutsreduktion und der Schaffung von Arbeitsplätzen auch die Überwindung der nach wie vor spürbaren gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Isolation des Landes.

Die Österreichische Ostzusammenarbeit war in Serbien bereits Ende der 1990er-Jahre tätig, also noch vor dem demokratischen Sturz des Milošević-Regimes. Damals wurden Medien, die eine Alternative zu den staatlichen darstellten, sowie Höhere Bildung und Flüchtlingshilfsprogramme unterstützt.

Nach dem politischen Umbruch weitete die OEZA ihr Engagement auf Kooperationen mit Stadtverwaltungen und Gemeinden aus. Im Lauf der Jahre unterstützte Österreich Serbien in unterschiedlichen Bereichen wie etwa in der Wasserversorgung und Bildung. Aus den einzelnen Aktivitäten wurde schließlich ein umfassendes und kohärentes Landesprogramm. Im Jahr 2002 eröffnete die OEZA ein Koordinationsbüro in Belgrad.

Schwerpunkte und Leistungen

Schwerpunkte der Österreichischen Ostzusammenarbeit mit Serbien sind Kooperationen mit besonderem Augenmerk auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Verankerung europäischer Standards und Werte. Die Förderung von wirtschaftlicher Entwicklung versteht die OEZA im Sinn einer nachhaltigen



Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt, etwa durch Qualifizierungsprogramme, Unterstützung des serbischen Arbeitsmarktservice und Schaffung von Standards in kleineren, mittleren und landwirtschaftlichen Betrieben. Andere Maßnahmen zielen auf die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen ab oder aber auf die Verbesserung der elementaren Lebensbedingungen in Gegenden mit höherer Armut und interethnischen Konflikten. Weiters gilt es, im Rahmen eines besonderen Bildungsschwerpunktes die Berufsbildung und die Höhere Bildung zu modernisieren und die Lehrpläne an europäische Standards anzupassen. Ausbildung soll möglichst direkt zur Ausübung eines Berufes führen und somit jungen Menschen eine Perspektive bieten sowie dem „Brain Drain (der Abwanderung talentierter Menschen)“ entgegenwirken.

Um die Effektivität und Effizienz der zwischenstaatlichen Kooperation zu steigern, achtet die OEZA auf die Harmonisierung und Abstimmung der Programme mit dem Partnerland und anderen Gebern wie der Europäischen Union. Geografisch konzentrieren sich die Maßnahmen auf Südserbien und die Vojvodina, sodass die Arbeit der OEZA in Serbien insgesamt stark durch die Förderung regionaler Entwicklung geprägt ist.

2008 stehen für Programme und Projekte der OEZA in Serbien 3 Mio. Euro zur Verfügung.

ODA Österreichs 2000 – 2005 an Serbien inkl. Kosovo (und Montenegro)

in Mio. Euro

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
ODA gesamt in Mio. Euro an Serbien & MN	30,56	25,44	92,36	16,93	20,53	27,80
in % der bilateralen ODA	10,30	5,16	23,90	8,37	7,23	2,80
OEZA an Serbien & MN in Mio. Euro	4,32	3,16	3,37	2,34	2,84	6,25
OEZA an Serbien & MN in % der ges. OEZA-Leistungen (ODA)	4,83	4,42	4,77	3,49	3,90	7,39

Quelle: OEZA-Statistik

ODA Österreichs 2006 an Serbien inkl. Kosovo in Mio. Euro

	2006
bilaterale ODA gesamt an Serbien inkl. Kosovo	44,03
in % der bilateralen Gesamt-ODA	5,06
OEZA an Serbien inkl. Kosovo	6,80
OEZA an Serbien in % der ges. OEZA-Leistungen (ODA)	7,17

Quelle: OEZA-Statistik



Projektbeispiele

Experiencing Europe: Serbian Young Professionals in Austria: Zoran Djindjic Internship Programme

Das gemeinsame Projekt der Österreichischen Ostzusammenarbeit mit der Zoran-Djindjic-Stiftung, die sich für ein demokratisches Serbien und die Förderung von qualifizierten-Studierenden einsetzt, will zur europäischen Integration Serbiens beitragen. Eine effiziente, an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientierte Ausbildung ebnet den Weg zu qualifizierten Jobs und sicherem Einkommen. Sie schafft die Basis für die wirtschaftliche Öffnung des Landes für mehr Investitionen, mehr Export und ökonomischen Aufschwung.

43 ausgewählte junge SerblInnen wurden für zwei Wochen nach Österreich eingeladen, wo sie einen Intensivkurs zum Thema „European and Austrian Studies“ sowie einen intensiven Sprachkurs absolvierten. Anschließend wurden den 25 TeilnehmerInnen des Zoran Djindjic Internship Programme Praktikplätze für die Dauer von drei Monaten in österreichischen Unternehmen und Institutionen zur Verfügung gestellt, wo sie Arbeitserfahrung sammeln und wertvolle Kontakte für ihre weitere Berufslaufbahn knüpfen konnten.

Die OEZA unterstützt mit diesem Vorhaben eine Institution, welche als Symbol für ein demokratisches und nach Europa orientiertes Serbien fungiert. Das Projekt reiht sich in eine Reihe von Bemühungen ein, die europäische Integration Serbiens von österreichischer Seite aktiv zu unterstützen.

Eine Fortsetzung des Projektes ist geplant.

Vertragspartner:
World University Service
Projektpartner vor Ort:
Zoran Djindjic Fund
Laufzeit:
01.05.2007–31.05.2008
OEZA-Beitrag:
206.500,- Euro

Integriertes Entwicklungsprogramm in Südserbien

Südserbien ist eine der ärmsten und politisch instabilsten Regionen Südosteuropas. Mit einem integrierten Programm wurden in 13 Gemeinden der beiden südserbischen Bezirke Pcinja und Jablanica elementare Grundlagen für eine nachhaltige und sozial ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung geschaffen. Um die regionale Kooperation zwischen den Gemeinden zu fördern, wurde eine gemeinsame Regionalentwicklungsagentur eingerichtet. Diese hat die Aufgabe, die kommunalen Kapazitäten und Versorgungsstrukturen zu stärken, die für die Planung und Absicherung der sozio-ökonomischen Entwicklung notwendig sind. Im Vordergrund des Programms, das die OEZA gemeinsam mit der Europäischen Kommission, Schweden und Norwegen finanzierte, standen die Modernisierung der Verwaltung in den Bereichen Gemeinde-, Projekt-, Finanz- und Personalmanagement, aber auch die Verbesserung der Entwicklung und die Förderung landwirtschaftlicher Kooperativen. Weiters galt es, kommunale Verwaltungsdienstleistungen wie zum Beispiel Bürgerservicestellen anzubieten.

Mit diesem sorgfältig abgestimmten Maßnahmenpaket tragen Österreich und die Finanzierungspartner zu Armutsreduktion und Stabilität, aber auch zur Schaffung wichtiger Grundlagen für wirtschaftliche Entwicklung in der Region bei.

Vertragspartner:
UNDP Serbien
Projektpartner vor Ort:
UNDP Serbien, 13 Gemeinden in Südserbien
Laufzeit:
01.11.2005–31.12.2008
Gesamtsumme des Projekts:
10.142.970 Euro
OEZA-Beitrag:
1.500.000,- Euro

IRDP: Integrated Regional Development Programme Vojvodina

Trotz günstigerer Wirtschaftsdaten ist die Autonome Provinz Vojvodina stark von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen. Mit einem integrierten Regionalentwicklungsplan will die Regierung die Wirtschaft ankurbeln und so mehr Jobs schaffen. Schwerpunktartig sollen Klein- und Mittelbetriebe sowie landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmensgründungen gefördert werden. Auch Qualifizierungsmaßnahmen und die Verbesserung von Produktionsstandards sind vorgesehen. Die Österreichische Ostzusammenarbeit unterstützt dieses Programm über einen Zeitraum von drei Jahren in einem Ausmaß von 5 Millionen Euro.

Partner:
Exekutivrat der Autonomen Provinz Vojvodina
Aktuelle Projektphase:
2007–2009
OEZA-Beitrag:
5 Mio. Euro



Nachdem gemeinsam mit österreichischen Partnerinstitutionen entsprechende Kapazitäten geschaffen worden sind, sollen die lokalen Partner spätestens ab 2009 in der Lage sein, über das so genannte Vorbeitrittsinstrument (IPA) der Europäischen Kommission EU-Gelder zu nutzen.

Reform bodenbezogener Rechtsgebiete

Eines der größten Hemmnisse für ausländische wie inländische Investitionen in Serbien sind weitgehend ungeklärte Eigentumsfragen in Bezug auf Grund und Boden, das illegale Bauwesen und vor allem das äußerst schwerfällige und korruptionsanfällige Raumplanungs- und Baugenehmigungswesen.

Die OEZA förderte daher ein umfassendes Projekt, das darauf abzielte, sämtliche genannten, gleichermaßen sensiblen wie komplexen Rechtsgebiete grundlegend zu reformieren. Unter der Federführung österreichischer Fachleute wurden gemeinsam mit serbischen, deutschen und Schweizer Experten Lösungsvarianten und in der Folge entsprechende Gesetze erarbeitet. Das mit Unterstützung der OEZA erarbeitete Gesetzesvorhaben, wurde dem serbischen Parlament vorgelegt, die Beschlussfassung steht derzeit noch aus.

Vertragspartner:

Centre of Legal Competence

Projektpartner vor Ort:

Ministerien für Internationale Wirtschaftsbeziehungen; für Finanzen; für Kapitalinvestitionen

Laufzeit:

15.05.2006 – 15.12.2006

OEZA-Beitrag:

800.000,- Euro



Service

Wichtige Adressen

Österreichische Botschaft

Sime Markovica 2, SBR-11000 Belgrad
Postanschrift: pp 839, SBR-11001 Belgrad
Tel.: +381 11 30 31 956 (Amt) oder: 30 31 964
Fax: +381 11 263 56 06
E-Mail: belgrad-ob@bmeia.gv.at
Internet: www.aussenministerium.at/belgrad

Österreichisches Konsulat

Sime Markovica 2, SBR-11000 Belgrad
Postanschrift: pp 839, SBR-11001 Belgrad
Tel.: +381 11 30 32 437 oder 30 32 441
Fax: +381 11 32 83 404
E-Mail: belgrad-ob@bmeia.gv.at

Österreichisches Kulturforum

Sime Markovica 2, SBR-11000 Belgrad
Postanschrift: pp 839, SBR-11001 Belgrad
Tel.: +381 11 30 31 956 und 30 31 964
Fax: +381 11 63 56 06
E-Mail: belgrad-ob@bmeia.gv.at
Internet: www.aussenministerium.at/belgradkf

Koordinationsbüro für Technische Zusammenarbeit der Österreichischen Botschaft Belgrad

Senjacka 33, SBR-11000 Belgrad
Tel. und Fax: +381 11 306 77 70
E-Mail: belgrad@ada.gv.at

Botschaft der Republik Serbien

Rennweg 3, 1030 Wien
Tel.: +43 1 713 25 95
Fax: +43 1 713 25 97
E-Mail: ambasada@amb.srbije.org
Internet: www.vienna.mfa.gov.yu



Links

Weltbank: World Development Indicators Database

<http://devdata.worldbank.org/external/CPProfile.asp?PTYPE=CP&CCODE=SRB>

Official internet site of Serbia

<http://www.srbija.sr.gov.yu>

<http://www.serbia-info.com/enc/history.html>

Österreichische Entwicklungs- und Ostzusammenarbeit

www.aussenministerium.at/oeza

www.ada.gv.at